

Grundsätzlich sind hierbei die Empfehlungen des BPT und des VDH als Leitfaden zu verstehen.

Diese sehen in erster Linie eine Grundimmunisierung (d.h. alle Impfungen von Welpen und später dann Junghunden während der ersten beiden Lebensjahre) nach folgendem Schema vor:

Vor der 8. Lebenswoche können und sollen in Gegenden, in denen ein hoher Infektionsdruck herrscht, die Welpen mit speziellen Welpenimpfstoffen geimpft werden. Danach sollte folgendermaßen weitergeimpft werden:

- In der 8. Lebenswoche:**           Staupe, HCC (Hepatitis contagiosa canis), Parvovirose und Leptospirose
- In der 12. Lebenswoche:**       Staupe, HCC, Parvovirose, Leptospirose, Tollwut
- In der 16. Lebenswoche:**       Empfiehl der VDH eine erneute Impfung gegen Staupe, HCC, Parvovirose, Leptospirose und Tollwut

Der Abschluss der Grundimmunisierung soll im Alter von 15 Monaten erfolgen und zwar mit einer erneuten Impfung gegen Staupe, HCC, Parvovirose, Leptospirose und Tollwut.

Hinsichtlich der Wiederholungsimpfung der Tollwut gelten in Deutschland die Richtlinien, die in den Packungsbeilagen nachzulesen sind.

Der Tierarzt muss im Heimtierausweis z. B. eintragen wie lange der Tollwutschutz anhält und dafür auch gegebenenfalls die Verantwortung übernehmen.

Oft ist auf dem Beipackzettel der Wirkungszeitraum des Impfstoffes hinsichtlich der Höchstgrenze nicht eindeutig festgelegt.

Ich habe auch die Erfahrung gemacht, dass viele Hundebesitzer bei der jährlichen Tollwutimpfung ihren Termin in der Tierarztpraxis einhalten und die Impfung nicht vergessen. Ob sie das auch bei einem zwei bis drei-jährigen Rhythmus tun, steht in Frage. Die Gefahr den Termin zu vergessen, ist viel größer. Für viele Hundebesitzer ist die Tollwutimpfung die wichtigste Impfung, vor allem wahrscheinlich auch deswegen, weil sie für die Reise ins Ausland und für den Besuch von Hundeausstellungen bzw. Prüfungen unentbehrlich ist.

Die Impfungen gegen Staupe, HCC, Leptospirose, Parvovirose sind aber ebenso und vor allem bei unseren Jagdhunden dringend empfehlenswert, da diese arbeitsbedingt einem erhöhten Infektionsdruck hinsichtlich der eben genannten Erkrankungen ausgesetzt sind.

Tetanus hat bei Hunden eine geringere Bedeutung als z. B. bei Pferden. Dennoch sind bereits etliche Fälle bei Hunden beschrieben worden. Somit ist in Gebieten, in denen Tetanus gehäuft vorkommt, eine Tetanusimpfung ebenfalls zu überlegen, um unsere Jagdgefährten vor dieser schrecklichen Krankheit zu schützen.

In einigen Gebieten in Deutschland tritt gehäuft Welpensterblichkeit (bis zu 80 %), bedingt durch eine Herpesvirusinfektion (Herpesvirus canis), auf. Die Hauptinfekti-

onsquelle für Welpen stellt die Mutterhündin dar. Um dieser Tatsache entgegenzuwirken, kann man versuchen durch eine Impfung der Muttertiere, die Bildung von Antikörpern in der Muttermilch gegen diese Infektion zu erhöhen und somit den Schutz der Welpen vor dieser tödlichen Gefahr deutlich verbessern.

Hierbei werden von der Herstellerfirma 2 Impfungen nach folgendem Schema empfohlen:

- Die 1. Impfung sollte der Hündin zwischen dem 1.Tag der Läufigkeit bis zum Tag 10 nach dem Decktermin verabreicht werden.
- Die 2. Impfung 1-2 Wochen vor dem Geburtstermin.

Meiner Meinung nach ist der positive Effekt der Impfungen nicht in Frage zu stellen. Ich selbst hatte einmal das zweifelhafte Vergnügen im Alter von 16 Jahren mit einem tollwütigen Fuchs in Kontakt zu kommen. Als Konsequenz musste ich, ebenso wie alle Kontaktpersonen gegen Tollwut notgeimpft werden.

Ich bekam 8 Injektionen am ganzen Körper verteilt über einen Zeitraum von wenigen Wochen. Angenehm war das nicht gerade. Offensichtlich habe ich aber keinen bleibenden Schaden durch die Impfung davongetragen.

In einer Zeit, in der der zum Teil illegale Hundehandel boomt und viele Hunde aus Drittländern nach Deutschland wahrscheinlich schwarz eingeführt werden und somit potentielle Infektionsquellen zusätzlich darstellen, ist es mir einfach zu gefährlich, die für mich bewährte Impfpraxis aufzuweichen.

Meine eigenen Hunde werde ich aus den genannten Gründen und aus Überzeugung nach dem alten System im jährlichen Rhythmus weiterimpfen und zwar gegen Tollwut, Leptospirose, HCC (ansteckende Leberentzündung), Parvovirose, Staupe und Zwingerhusten.

---

Dr. Peter Schunk ( Bad Rodach/Heldritt )